

„Berliner Tageblatt“ u. „Handels-Zeitung“ erscheint wochentlich...



Bezugs- und Anzeigenpreis. Durch die Post bezogen, vierteljährlich...

Berliner Tageblatt

Nr. 329 39. Jahrgang

und Handels-Zeitung

Sonnabend 2. Juli 1910

Hierzu die Wochen-Beilage „Haus, Hof, Garten“ Nr. 27.

Lloyd George lacht — Wermuth weint.

Es ist eine Lust, zu leben, kann der englische Schatzsekretär Lloyd George mit gutem Recht sagen. Er hat am Donnerstag sein neues Budget mit einer Rede vorgelegt...

Dieser Triumph Lloyd Georges war nicht unverdient. Es hat ihn und die liberale englische Regierung mehr Mühe gekostet, das vorjährige Budget durchzuführen...

An solchen Hemmungen fehlt es gerade in diesem Augenblick nicht. Die erhöhten Ausgaben für die Marine werden allein 110 Millionen Mark betragen...

Zu diesem Zweck müßte allerdings das Flottenbudget sehr erheblich eingeschränkt werden. Lloyd George lächelt denn auch, daß im übernächsten Jahresjahr die Möglichkeit dazu gegeben sein werde...

vernünftigeren Zuständen, wie Lloyd George hinzufügte — kommen. Diese Ausführungen sind zum mindesten deshalb interessant, weil sie einen bei mir in der Zeitpunkte erkennen lassen, von dem an England dem Beträgen zur See Einhalt tun will...

Wir nehmen ohne weiteres an, daß auch der deutsche Schatzsekretär Wermuth in diesem Punkte mit seinem englischen Kollegen sympathisiert. Er weiß ja noch viel besser als Lloyd George, wie schwer es ist, auch nur den dringlichsten Anforderungen der Reichsämter gerecht zu werden...

Es ist in der Tat nicht sehr angenehm, einen Vergleich zwischen den englischen und den deutschen Finanzen zu ziehen. Gewiss, auch in England muß man starke Anstrengungen machen, um den sehr beträchtlichen Anforderungen eines modernen Staatslebens gerecht zu werden...

Die Umgestaltung des Reichsfinanzwesens im liberalen Sinne muß auch bei uns einmal kommen, wie sie sich in England durchgeführt hat. Darüber dürfte freilich noch einige Zeit vergehen. Schon heute indessen ist es notwendig, an die „vernünftigeren Zustände“ zu denken, von denen Lloyd George gesprochen hat...

Ein liberaler Wahlsieg in England.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Gestern haben die Liberalen in East-Down bei einer Nachwahlen einen Sieg errungen, mit dem sie sehr zufrieden sind. Die Wahl des Kapitän J. G. Gifford, der dort im Januar mit 426 Stimmen gewählt worden ist, war für ungünstig erklärt worden...

gegenstellten. Der liberale Sieg mit 6967 gegen 6375 Stimmen, also mit einer größeren Mehrheit als bei der vorigen Wahl. Die führenden Männer beider Lager hatten sich an den Aufregungen beteiligt, ihrer Partei dieses Mandat zu erkämpfen...

Vor der Eröffnung der freikristlichen Nationalversammlung.

(Von unserem Spezialberichterstatter.)

Der Streit um Areta ist durch zwei Tatsachen wieder in ein akutes Stadium getreten: durch die Einberufung der freikristlichen Nationalversammlung und durch die im Monat Juli bevorstehende Eröffnung der griechischen Kammer. Die Nationalversammlung auf Areta war gleich nach ihrer Eröffnung wieder vertagt worden...

Man hatte nun allgemein erwartet, daß die Schymnische nun endlich die unruhigsten Zustände durch Schaffung eines festen Status für Areta regeln und sich nicht mehr mit der Beibehaltung eines Provisoriums zufrieden geben würde...

Was haben nun England, Frankreich, Italien und Rußland angedacht dieser schwierigen Situation veranlaßt? Sie haben wie ein Schwärmer, unfähiger Schulmeister, der mit seinen ungenügenden Regeln nichts anzufangen weiß, selbst wenn sie ihm auf dem Kopfe ruhmten, den freikristlichen Exekutivkomitee gesagt, daß es nicht zugelassen werden dürfe, daß die christlichen Abgeordneten gegen die muslimanischen Gewalttätigkeiten verüben, und daß es die mohammedanischen Deputierten auch ohne Eidleistung auf den König der Hellenen zur Nationalversammlung zulassen soll...

Das Verlangen, daß die mohammedanischen Volksvertreter in der Eidformel den Namen des Königs der Hellenen nennen, war nämlich nur von einer geringen Majorität der christlichen Deputierten, von den Anhängern des Alterspräsidenten Michelidatis, gestellt worden. Michelidatis ist der Führer der Radikalen, die überhaupt den Ausschluß der Muslimen aus der freikristlichen Volksvertretung erstreben...

Das Verlangen, daß die mohammedanischen Volksvertreter in der Eidformel den Namen des Königs der Hellenen nennen, war nämlich nur von einer geringen Majorität der christlichen Deputierten, von den Anhängern des Alterspräsidenten Michelidatis, gestellt worden. Michelidatis ist der Führer der Radikalen, die überhaupt den Ausschluß der Muslimen aus der freikristlichen Volksvertretung erstreben...